

ipl.-Wirtschaftler Paul Wolter ist Kandidat er Stadtbezirksversammlung

Unser Produktionsdirektor, Genosse Paul Wolter, ist für die Kommunalwahlen von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nominiert. Genosse Wolter war in der vergangenen Legislaturperiode ehrenamtlicher Stadtbezirksrat für Wirtschaft im Stadtbezirk Köpenick und hat seine Aufgabe als Volksvertreter sehr ernst genommen. Ausdruck dafür ist nicht zuletzt seine Kandidatur für die neue Legislaturperiode.

Genosse Wolter ist seit 1953 Werkangehöriger und leitete während den Transformatorenbetrieb. Sein ruhiges und geschickliches und verantwortungsbewußtes Auftreten und Handeln befähigen ihn nicht nur für seine Tätigkeit als Produktionsdirektor sondern auch als Volksvertreter.



Betriebszeitung des Transformatorenwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED

TRO

DER

TRAF

r. 38 24. September 1965 17. Jahrg.

Unser Staatsplan — unser Gesetz

Der 16. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik in Verbindung mit den am 10. Oktober 1965 stattfindenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen ist für uns Anlaß, Rechenschaft ablegen über die bisher geleistete Arbeit und uns eine Übersicht zu verschaffen über die vor uns stehenden Aufgaben. Der Erlaß des Staatsgesetzes über die neue Arbeitsweise der örtlichen Organe macht noch einmal besonders deutlich, daß die Erfüllung der staatlichen Aufgaben im Mittelpunkt der Arbeit aller stehen muß. Die Ergebnisse unserer Arbeit, über die wir in den nächsten Tagen Rechenschaft ablegen, sind nicht entsprechend den staatlichen Aufgaben des

Jahres 1965 auf der Höhe, die wir erreichen müssen. Die Rückstände in der Erfüllung unserer staatlichen Aufgabe sind ein ernstes Zeichen für die mangelhafte Leitungstätigkeit in unserem Werk. Die Möglichkeiten, diesen Rückstand in der Planerfüllung aufzuholen, sind gegeben und wir werden per 31. Dezember d. J. die uns vom Staat gesteckten Ziele erreichen. Das ist aber nur möglich, wenn gleichlaufend mit der Verbesserung der Leitungstätigkeit erreicht wird, daß das politische Verständnis für die Bedeutung der vom Staat erlassenen Gesetze in unserem Betrieb wächst. Die Planaufgabe unseres Betriebes ist zum Gesetz geworden durch Beschluß der Volkskammer und wir

sind als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik verpflichtet, die Gesetze unseres Staates einzuhalten. Das bedeutet für uns in erster Linie, daß wir mit aller Konsequenz unsere Planaufgabe zu erfüllen haben. Nachlässigkeit, Duldsamkeit gegenüber Disziplinlosigkeit sind neben dem Unverständnis für die Zusammenhänge zwischen der Politik unseres Staates und der Aufgabenerfüllung des Volkswirtschaftsplanes die entscheidenden Mängel unserer jetzigen Arbeit. Die Aufholung der Planrückstände und die volle Erfüllung des Staatsplanes 1965 sind in erster Linie davon abhängig, wie es uns gelingt, insbesondere den Leitern unseres Werkes besser als bisher verständlich zu machen, daß

sie persönliche Verantwortung für die Erfüllung des Planes tragen und niemals zulassen dürfen, daß eine im Staatsplan enthaltene Aufgabe verschoben wird. Die Weckung der Initiative der Werktätigen unseres Betriebes kann wirksam unterstützt werden durch die ständige Diskussion über die Zusammenhänge zwischen den politischen und ökonomischen Problemen in unserem Staat. Gehen wir mit der Verpflichtung zu den Wahlen des 10. Oktober, daß wir die bisherigen Versäumnisse durch bessere Arbeit schnell aufholen und am Ende des Planjahres 1965 die umfassende Planerfüllung als selbstverständliche, pflichtmäßige Aufgabe vollinhaltlich erfüllen. **Wolter**, Produktionsdirektor

Kurz informiert

Malen und Zeichnen

Nun scheint es endlich so weit zu sein, daß der lange geplante Mal- und Zeichenzirkel zustande kam. Am 23. September wurde er in der Schillerpromenade, Ecke Kilianstraße, eröffnet. Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden unter der Leitung des Kunstmalers Brück in die Geheimnisse des Malens und Zeichnens eingeführt. Wer noch mitmachen will, meldet sich am besten bei der **Kollegin Bleich, App. 285.**

Auto-Sauna

Wer seinen Wagen immer tipp-top haben will und kleinere Reparaturen am fahrbaren Untersatz zu besorgen hat, der rufe 63 69 80 an. Das Werk ist die Auto-Sauna in der Nalepastraße Nr. 210, die mit unserem Werk in vertraglicher Bindung steht.

Gratulation

Zur Geburt eines Stammhalters beglückwünschen wir die Kolleginnen Karin Hagen, FF, und Christa Buchwald, N.

Alles Gute den jungen Muttis und den neuen Erdenbürgern!

In den letzten Tagen

Nach jahrelanger, zum Teil jahrzehntelanger Mitarbeit in unserem Werk sind einige Kollegen als Alters- oder Invalidenrentner aus unserem Betrieb ausgeschieden. Dies waren die Kollegin Erna Pannes, OF, und die Kollegen Paul Görsdorf, Mr, Max Renner, LQF, Paul Lemke, Gtra, Paul Friedrich, Wza, Hans Licht, Wi 2, Rudolf Kowalzik, WV/Kl., Franz Fahnert, NK, Alfred Spies, LSW, Fritz Henning, Nbe, Paul Günther, Wwi, Max Brauer, Ka, Gustav Schmidt, LQO, und Paul Schmidt, LQO.

Wir wünschen allen gute Gesundheit und einen geruhsamen Lebensabend.

Nachruf

Am 1. September ist Kollege **Fritz Rutz**, Mw 4, plötzlich verstorben. Wir verlieren mit ihm einen hilfsbereiten, zuverlässigen Mitarbeiter, der auch aktiv beim Vertrieb der Betriebszeitung mit half.

Einen Tag später, am 2. September, verstarb Kollege **Heinz Chmura**, Ghs, nach schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

Am 7. September ist unser Kollege **Walter Schmah**, RW, im Alter von 79 Jahren verstorben.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Begegnung mit einem General

www.industriesalon.de

Meinungen einiger Kollegen zu dem Forum mit General Poppe in N

Am 13. September weilte der Stadtkommandant von Berlin, Genosse Generalmajor Poppe, zu einem Forum im N-Betrieb. In seinen einleitenden Worten behandelte er die Frage der Wahlvorbereitung, Krieg oder Frieden, der sozialistischen Vaterlandsverteidigung und der Ökonomie.

Von den 100 anwesenden Kollegen stellten 28 Kollegen Fragen zu den Problemen der Aggression der Amerikaner in Vietnam, zum Kaschmir-Problem, unserer Nationalen Volksarmee und der Bundeswehr.

Dieses Forum hat bei den Kollegen großen Anklang gefunden, weil Genosse Poppe durch sein Wesen und die ehrliche Beantwortung aller Fragen viele Zweifel zerstreut hat und damit den Beweis erbrachte, daß ein sozialistisches Militär eng mit dem Volk verbunden ist.

Reschberger, Sekretär der APO 9

★

Dem Forum stand ich zuerst skeptisch gegenüber. Aber als nach der Ansprache des Stadtkommandanten die allgemeine Aussprache begann, erst etwas zögernd, dann aber lebhafter werdend, da wurde ich eines Besseren belehrt.

Fragen über die Aufgaben der NVA in Verbindung mit den Hauptaufgaben des Grenzschatzes und auch über massenpolitische Arbeit wurden diskutiert. Vor allem das Vietnam-Problem.

Zu all diesen Fragen gab der Herr Stadtkommandant uns Werk-tätigen gegenüber eine befriedigende Auskunft, wobei er aber auch zugab, daß noch vieles geändert werden muß. Im allgemeinen wurden wir uns darüber klar, daß, wenn wir alle mithelfen, die Zukunft der DDR gesichert ist. Aber, und das muß ich hiermit betonen, wo gab es das jemals in der Geschichte Deutschlands, daß ein General sich mit den Werktätigen an einen Tisch setzte? Das fand ich eigentlich so, wie der Berliner sagt, „dufte“.

Wir hoffen, daß bald wieder so ein Forum abgehalten wird.

Remo Drews, Transporter

★

Die Ausführungen und auch die Antworten in den Diskussionen, die von einzelnen Kollegen geführt wurden, waren zufriedenstellend. Leider bezogen sich die Diskussionen nur auf militärisches Gebiet, da auf anderen Gebieten der Generalmajor keine klaren Auskünfte geben konnte. Weitere solcher Foren wären zu begrüßen, wenn das nächste Mal ein Gremium, bestehend aus Fachleuten mehrerer Sachgebiete, das Forum leitet.

Gerhard Schmidt, Hausverwaltung

★

Meine letzte Begegnung mit einem General war im zweiten Weltkrieg. Er forderte damals von uns den letzten Blutstropfen und die Vernichtung fremder Völker.

Heute, nach mehr als 20 Jahren begegne ich wieder einem General — aber welch ein Unterschied. Der General spricht von Frieden und Völkerfreundschaft. Ein Kollege? Nein! Denn er ist ein Mann aus dem Volke, liebt das Leben der Menschen. Ist aber bereit, die Heimat zu verteidigen — ein Feind des Friedens.

Rostin, Schlosser in K...

★

Das Ergebnis des Forums möchte ich als gut bezeichnen. Ich bin der Meinung, daß solche und ähnliche Veranstaltungen öfter durchgeführt werden sollten. Die rege Annahme der Kollegen, die recht zahlreich erschienen waren, beweist, daß unsere Kollegen in N doch sehr aufmerksam die politische Lage Deutschlands und in der Welt betrachten.

Genosse Generalmajor Poppe hat es sehr gut verstanden, durch seine offene und einfache Art der Beantwortung der Fragen die Kollegen zur Mitarbeit anzuregen. Für die gute Vorbereitung dieses Forums zeugten die noch um 17.45 Uhr anwesenden Kollegen. Ich bin überzeugt, daß das Ende des Forums noch gut eine Stunde später gewesen wäre, wenn nicht in Anbetracht doch recht späten Zeitpunktes der Leitung des Forums der beschluß herbeigeführt worden wäre.

Werner Hohendorf, Ing...



Ab Ausgabe 40/65
bringen wir
Neuerscheinungen
an
technischer Literatur

„... unlauterer Wettbewerb!“
„Denkste, Köpfchen und nicht
Kraft!“

**Das neue Abonnement
nicht vergessen ...**

... das mit dieser Ausgabe beginnt. Bestellungen bitte sofort in der Redaktion aufgeben. Für 0,50 MDN stellen wir Ihnen die Ausgaben bis Nr. 47/65 gesichert.

Kandidaten

aus Oberschöneweide für die Wahl der Stadtbezirksversammlung Berlin-Köpenick

Wahlkreis I, Oberschöneweide-Nord (WB 1 — 5)

- Iller, Horst, 40 Jahre**
erlernter Beruf: Maschinenschlosser
gegenwärtige Beschäftigung: Bezirksrat beim Rat des Stadtbezirks Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Verdienstmedaille der DDR
- rtel, Gertrud, 54 Jahre**
erlernter Beruf: Diplomwirtschaftler
gegenwärtige Beschäftigung: Sektorenleiter im FDGB-Bundesvorstand
erhaltene Auszeichnungen: Aktivist, Fritz-Heckert-Medaille, Verdienstmedaille der DDR, Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, Ehrennadel des DFD in Silber
- roth, Wolfgang, 38 Jahre**
erlernter Beruf: Chemiefacharbeiter und Mechaniker
gegenwärtige Beschäftigung: Student an der Ingenieurschule Berlin-Lichtenberg
erhaltene Auszeichnungen: Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
- smert, Richard, 61 Jahre**
erlernter Beruf: Lackierer
gegenwärtige Beschäftigung: Lackierer im VEB Asepta Johannisthal
erhaltene Auszeichnungen: zweimal Aktivist, Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
- rdner, Günter, 38 Jahre**
erlernter Beruf: Schlosser
gegenwärtige Beschäftigung: Schlosser im VEB TRO
- ndenburg, Hannelore, 21 Jahre**
erlernter Beruf: Lehrerin
gegenwärtige Beschäftigung: Erzieherin an der I. Oberschule Köpenick
- etz, Rolf, 22 Jahre**
erlernter Beruf: Schlosser
gegenwärtige Beschäftigung: Betriebsschlosser im VEB KWO
erhaltene Auszeichnungen: Jungaktivist
- nsch, Katarina, 57 Jahre**
erlernter Beruf: Industriekaufmann
gegenwärtige Beschäftigung: Vorsitzende der PGH „Lederbekleidung“, Friedrichshagen
- smert, Erich, 35 Jahre**
erlernter Beruf: Einzelhandelskaufmann
gegenwärtige Beschäftigung: privater Einzelhändler in Oberschöneweide
erhaltene Auszeichnungen: Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

Wahlkreis II, Oberschöneweide-Mitte (WB 6 — 11)

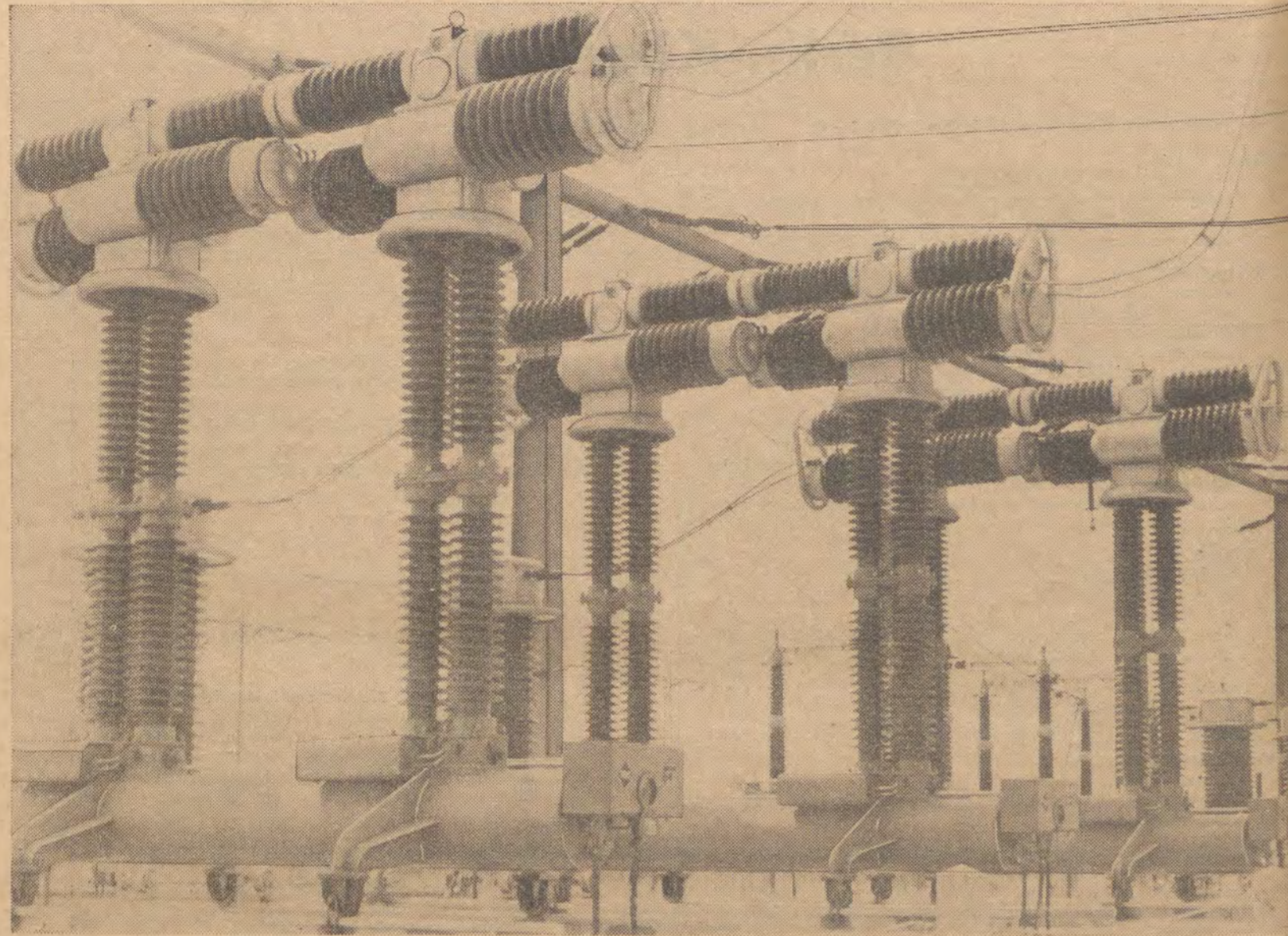
- elow, Rudolf, 38 Jahre**
erlernter Beruf: Aufzugsmonteur, Dachdecker, Diplomwirtschaftler
gegenwärtige Beschäftigung: 1. Vorsitzender des FDGB-Kreisvorstandes Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Jungaktivist, Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, Fritz-Heckert-Medaille, Aktivist
- inicke, Hänse, 43 Jahre**
erlernter Beruf: Verkäuferin,
Diplom-Staatswissenschaftlerin
gegenwärtige Beschäftigung: Hauptreferentin im Staatssekretariat für Kirchenfragen
- hel, Jörg, 21 Jahre**
erlernter Beruf: Maschinenschlosser, Ingenieur
gegenwärtige Beschäftigung: Ingenieur im TRO
- warz, Wolfgang, 29 Jahre**
erlernter Beruf: Diplomingenieurökonom
gegenwärtige Beschäftigung: Hauptreferent in der Bezirksplankommission Berlin
- hrich, Erwin, 58 Jahre**
erlernter Beruf: Fachverkäufer, Flachstricker
gegenwärtige Beschäftigung: Strickermeister (selbständig), Oberschöneweide

- Menzel, Ulrich, 40 Jahre**
erlernter Beruf: Fischzuchtfacharbeiter, Diplomfischwirt
gegenwärtige Beschäftigung: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Binnenfischerei
- Raab, Lieselotte, 28 Jahre**
erlernter Beruf: Krankenschwester
gegenwärtige Beschäftigung: Oberin im Krankenhaus Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
- Wolter, Paul, 43 Jahre**
erlernter Beruf: Mechaniker
gegenwärtige Beschäftigung: Produktionsdirektor im VEB TRO
erhaltene Auszeichnungen: fünffacher Aktivist
- Sobeck, Günter, 29 Jahre**
erlernter Beruf: Elektriker, Diplomingenieur
- Heiland, Erich, 53 Jahre**
erlernter Beruf: Maurer
gegenwärtige Beschäftigung: Vorsitzender der PGH „Straßenbau“
erhaltene Auszeichnungen: Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ (zweimal)

Wahlkreis III, Oberschöneweide-Süd (WB 12 — 15)

- Stemke, Georg, 41 Jahre**
erlernter Beruf: Meister der Landwirtschaft
gegenwärtige Beschäftigung: Kreissekretär der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands in Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Verdienstmedaille der DDR, Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ (dreimal), Ehrennadel der Nationalen Front, Ehrennadel der DBD
- Jurrack, Heinz, 37 Jahre**
erlernter Beruf: Verwaltungsangestellter, Finanzwirtschaftler, Diplomwirtschaftler
gegenwärtige Beschäftigung: Bezirksrat beim Rat des Stadtbezirks Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ (zweimal), Aktivist
- Nelkenbrecher, Dieter, 24 Jahre**
erlernter Beruf: Fernmeldemechaniker
gegenwärtige Beschäftigung: Ingenieur im VEB Werk für Fernseh elektronik
- Michaelis, Monika, 30 Jahre**
erlernter Beruf, Stenotypistin, Verkäuferin
gegenwärtige Beschäftigung: Lagerleiterin bei der HO Gaststätten Köpenick
- Michael, Harry, 36 Jahre**
erlernter Beruf: Verwaltungsangestellter, Diplomwirtschaftler
gegenwärtige Beschäftigung: Mitarbeiter am Finanzökonomischen Forschungsinstitut
erhaltene Auszeichnungen: zweimal Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, Verdienstmedaille der DDR
- Stange, Harald, 23 Jahre**
erlernter Beruf: Elektromonteur
gegenwärtige Beschäftigung: Elektromonteur im VEB WF
erhaltene Auszeichnungen: Jungaktivist
- Schubat, Edith, 43 Jahre**
erlernter Beruf: keiner
gegenwärtige Beschäftigung: Sekretärin, Büro des Ministerrates, Berlin
erhaltene Auszeichnungen: zweimal Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, Verdienstmedaille der DDR 1965
- Weigert, Ralf, 45 Jahre**
erlernter Beruf: Maurer
gegenwärtige Beschäftigung: Abt.-Leiter bei der Konsum-Genossenschaft Köpenick
erhaltene Auszeichnungen: Aktivist, Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
- Hermann, Horst, 32 Jahre**
erlernter Beruf: Maler
gegenwärtige Beschäftigung: Lehrausbilder PGH „Farbige Raumgestaltung“ Köpenick

Mit guten Taten zur Volkswahl



Mit ihrem Spitzenerzeugnis, dem D3AF6, in Serienfertigung geht das Kollektiv des F-Betriebes zur Volkswahl am 10. Oktober. In diesem Jahr werden im Werk 24 Prozent neue Erzeugnisse in die Produktion aufgenommen. In Rummelsburg wurde am 20. September der Stufenschalter SCV vorfristig (ÜK 12) fertiggestellt und dem Werkdirektor übergeben. Augenblicklich geben die Betriebe und Bereiche vor dem Werkdirektor, 1. Sekretär der BPO und Vorsitzenden der BGL Rechenschaft über den Stand in der Planerfüllung. Jedoch nicht nur die ökonomische Leistung ist dabei von Bedeutung, sondern auch die politisch-ideologische Massenarbeit steht im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung.

Wenn wir am 10. Oktober an die Wahlen treten und den Kandidaten der Nationalen Front unsere Stimme und unser Vertrauen geben, dann sind das nicht irgendwelche uns unbekannte Menschen, sondern diejenigen, die wir aus der täglichen Arbeit oder aus dem Wohngebiet her kennen. Es sind Menschen, mit denen wir gemeinsam arbeiten, mit denen wir im gleichen Hause wohnen und die wir deshalb sehr gut kennen. Vor allem sind es Menschen, die sich ihrer hohen Verantwortung bewußt sind und ihr Können und Wissen, aber auch ihre ganze Kraft für den Frieden einsetzen. Weil sie aus unserer Mitte kommen und auch unser aller Anliegen, daß nie mehr von deutschem Boden ein Krieg ausgehen darf und daß wir unsere

Die Rechenschaftslegungen der Betriebsleiter, APO-Sekretäre und AGL-Vorsitzenden vor dem Werkdirektor, dem 1. Sekretär der BPO und Vorsitzenden der BGL werden eine auf-

schlußreiche Antwort dazu geben, wie wir uns auf die Wahlen und den Geburtstag unserer Republik vorbereitet haben. Jetzt schon kann gesagt werden, daß sich das gesamte Werk-

nationale Mission als DDR für Deutschland erfüllen müssen, kennen, deshalb unser gemeinsamer Kampf der Stärke und Ansehen unserer Republik.

„Wir sind uns einig, daß das Volk seine Freiheit, seine Demokratie im Staat haben muß, wenn Demokratie im Staat sein soll“, so heißt es u. a. in der Willensbekundung der Wahlkundgebung mit dem Ersten Sekretär der SED und Vorsitzenden des Rates der DDR, Genossen Walter Ulbricht: „Wir wollen das 20. Jahrhundert in Frieden und Wohlstand aufbauen und das deutsche Volk Herr über sein Land sein.“, deshalb gilt, die gemeinsame Kraft einzusetzen und vielfältig zu machen.

kollektiv gut vorbereitet und daß es große Anstrengungen unternimmt, den nicht erfüllten Aufgaben des Jahres 1965 gerecht zu werden. In diesem Jahr sind die sozial-

schaftsarbeit und der Kampf um das sozialistische Kollektiv in Brigaden, Meister- und Werkstätten. Ausgehend für die ständige Verbesserung des Lebensstandards unserer Werktätigen, aller unserer Republik, sind wir erfolgreich in der materiellen Produktion. Aus dieser Erkenntnis heraus und daß Transforma-

toren, Schalter und Wandler für die Energieversorgung unserer Republik und für den Export besonders große Bedeutung haben, deshalb arbeiten unsere Kollegen im sozialistischen Wettbewerb an der Erfüllung der Aufgaben. Ebenso bereiten sie sich intensiv auf das kommende Jahr vor.

Qualität steht an der Spitze aller Aufgaben

20 Mitarbeiter der Galvanik sind mittendrin, ein soziales Kollektiv zu werden. Die Fertigungskosten so gering wie möglich zu halten und die Qualitätserhöhung ist ihre vorrangige Aufgabe, die sie sich selbst stellen. Die vorherige galvanische Behandlung von Normteilen wurde in der Lackiererei bis zum 1. August 1965 1500 Fertigungsstunden eingespart. Ebenfalls bis zum 31. August wurden an Neue Technik, Teil 2, Neuerervorschläge 10 888 eingespart. 17 Neuerervorschläge, von denen 13 realisiert sind, würden eingereicht.

Die Qualitätsarbeit in der Galvanik ist eine wichtige Voraussetzung zur Güteauszeichnung unserer Geräte, wie z. B. beim „Q“ für Trennschalter.

Es kann somit gesagt werden, daß im Verlaufe des Kampfes um den Staatstitel in der Galvanik nicht nur ökonomische Ergebnisse vorliegen, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht gute Anfänge gemacht wurden; die eine Voraussetzung für weitere ökonomische und gesellschaftliche Ergebnisse sind. Die Galvanik wird im III. Quartal 1965 in den Vorwerkstätten den Sieg im Wettbewerb davontragen.

Vertrauen durch gute Leitungstätigkeit

Die jungen Kollegen des Werkstatttransports (Wt) hat durch die gute Leitungstätigkeit ihres Meisters, des Kollegen Bauer, das gesamte Vertrauen in der Abteilung veranlaßt. Das Vertrauen zwischen Meister und den Kollegen bei den Kollegen untereinander hat gute Ergebnisse gebracht. Die Fluktuation, ein Sorgenkind von Wt, ging von 1963 auf 15 Prozent in diesem Jahr zurück. Obwohl zwei Planerfüllungsleistungen weniger sind, wurden die Transportaufträge erfüllt.

In den letzten 18 Monaten führen die jungen Kollegen unfallfrei über Transportschaden ging von 9400 MDN (1962) auf 10 000 MDN (1965) zurück. In Wt sind sechs Neuerervorschläge in diesem Jahr eingereicht.

Nicht nur in ökonomischer, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht tut sich bei den jungen Kollegen mehr, als oftmals sichtbar wird. Gut sichtbar jedoch ist ihre Wandzeitung, die nicht nur irgendeinmal erscheint, sondern jeden Monat. Auszeichnungen für Wandzeitungen sind Beweise der guten Arbeit. Im NAW wurde neben einigen laufenden Arbeiten der Abstellplatz für Hänger an der Poliklinik geschaffen. Am Parteilehrjahr nehmen alle Kollegen teil. 1963/64 wollten alle am Zirkel „Junger Sozialisten“ teilnehmen. Leider hat da die zentrale FDJ-Leitung nicht ganz mitgemacht. Vieles gibt es über die jungen Kollegen von Wt zu schreiben, aber für heute soll es genug sein. Vielleicht später.

Technologie von O auf dem Wege zum sozialistischen Kollektiv

Die Mitarbeiter der Betriebstechnologie des Transformatorbereiches gehen davon aus, daß es jetzt mehr denn je darauf ankommt, auf sozialistische Art zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Die Vergangenheit hat bewiesen, daß dort die größten Erfolge zu verzeichnen waren, wo im Kollektiv an die Probleme und Aufgaben herangegangen wurde.

Die Aufgaben des kommenden Jahres können bei einer höheren Produktion als 1965 und bei gleichzeitiger Rekonstruktion nur in sozialistischer

Gemeinschaftsarbeit gelöst werden. Deshalb kämpfen sie um die staatliche Auszeichnung eines sozialistischen Kollektivs.

Mehr als 50 Prozent der Produktion des kommenden Jahres muß mit dem Gütezeichen „Q“ und bei niedrigsten Kosten unserer Werk verlassen. Über alle diese Fragen der technischen Revolution haben sich die Kollegen von OTV gemeinsam beraten und nach gründlicher Diskussion einstimmig ihre Aufgabe bis zum 17. Geburtstag unserer Republik festgelegt.



Präzision und fachliches Können sind erforderlich, um Transformatoren, Schalter und Wandler von bester Qualität zu fertigen. Unser Bild zeigt den Genossen Franz Reddig und Kollegen Eberhard Juhl beim Anreißen eines Werkstückes

am 10. Oktober 1965

AUF RUF

Das von der Volkskammer der DDR am 25. Februar d. J. beschlossene „Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungswesen“ stellt an uns Erzieher neue große Aufgaben. Die Bedeutung bei der Verwirklichung des Gesetzes besteht darin, die uns anvertrauten Jugendlichen zu allseitig, d. h. geistig, moralisch und körperlich entwickelten Persönlichkeiten, die bewußt das gesellschaftliche Leben gestalten und die Natur verändern, zu erziehen. Schwerpunkt wird eine hochqualifizierte Berufsausbildung sein, die die Erziehung der Liebe zur Arbeit und zu unserem sozialistischen Staat beinhaltet. Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir den gegenwärtigen Stand der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer BBS verbessern können.

Wir sind zu dem Entschluß gekommen, daß nur durch den sozialistischen Wettbewerb diese großen vor uns stehenden Aufgaben lösbar sind.

Deshalb rufen wir alle Lehrer und Lehrmeister der BBS auf, mit uns gemeinsam den sozialistischen Wettbewerb zu führen, um erneut den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erhalten.

Hartmann Herhold Slavik

Treffpunkt Werkleiter

Der Anteil der Jugendlichen an der Neuererbewegung in unserem Werk ist zur Zeit noch nicht zufriedenstellend. Deshalb haben sich der Werkdirektor, Genosse Falk, und 1. Sekretär der BPO, Genosse Gerlatzek am Mittwoch, dem 15. September, mit jungen Neuerern zusammengesetzt, um gemeinsam zu beraten, wie man diesen Zustand verändern kann.

Genosse Falk sagte zu Beginn dieser Beratung, daß das Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ auf dem Gebiet des Neuerer- und Erfinderwesens eine gute Tradition hat. Bereits bis zum 1. September d. J. haben allein die Neuerer schon über 1 200 000 MDN an Selbstkosten ein-



gespart. Für Erfindungen konnten mehr als zwei Prozent aller in der Welt erteilten Patente von unseren Kollegen eingereicht werden. Jetzt kommt es darauf an, diese gute Tradition fortzusetzen

und die Initiative der Neuerer Erfinder jederzeit zu unterstützen und zu fördern.

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist zu einer Lebensfrage geworden, und so können wir deshalb auf keinen guten Verbesserungsschlag verzichten. Aus diesen Gründen kommt der zielgerichtete und planmäßige Neuererarbeit so große Bedeutung zu.

Jürgen Werner ist Schlosser in Smb und allen bekannt als junger Erfinder und Neuerer. Seine Meinung dazu war, daß dieser Treffpunkt für die jungen Kollegen der richtige Ort war, um über ihre Vorschläge und



Sorgen zu sprechen. Seinem Hinweis, die Neuerer regelmäßig zu schulen, sollte unbedingt entsprochen werden; das würde dazu beitragen, mehr junge Kolleginnen und Kollegen für die Neuererbewegung zu gewinnen. Allen Arbeiterforschern und Kollegen sollte die Möglichkeit gegeben werden, an der Lösung von Neuereraufgaben mitzuarbeiten

Unsere Meinung dazu

Klaus Karutz, seit etwa vier Wochen Grundeinheitssekretär der FDJ im T-Bereich, sagte uns, daß ihm der „Treffpunkt Werkleiter“ sehr gut gefallen hat. Es war richtig, mit dem Werkleiter einmal über ein so wichtiges Thema wie das Neuererwesen zu sprechen. War auch anfangs die Diskussion noch etwas stockend, so haben Genosse Falk und Genosse Gerlatzek die richtige Art

gefunden, mit den Jugendlichen Gespräch zu kommen. Nur müßten solche Beratungen regelmäßig, vielleicht jeden zweiten Monat, auf Tagesordnung stehen.

Was habt ihr, junge Kollegen, zur Neuererarbeit zu sagen? Sagt es uns, der Jugendredaktion

7		2		3		4
		5	6			
7	8				9	
	10			11		
12			13		14	15
		16		17		
18				19		

Silbenkreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Truppschau, 3. Dachgeschoß, 5. Anwärter, 7. Produkt der menschlichen Arbeit, 9. Ergebnis, 10. geheimes Gericht, 11. altes Zupfinstrument, 12. gemeines Vergehen, 14. Stadt in Ohio (USA), 16. Nebenfluß der Kama, 18. Hauptstadt von Westbengalen, 19. Flußmuschel.

Senkrecht: 1. russisch-sowjetische Schriftstellerin („Helles Ufer“), 2. Vorsteher einer Fakultät, 3. Wählerauftrag, 4. Fehlbetrag, 6. Festmahl, 8. Berichtserstattung, 9. englischer Naturforscher, 12. lotrecht, 13. Landhaus, 15. Aluminiumoxyd, 16. griechischer Buchstabe, 17. ostsibirischer Strom.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 37
Waagrecht: 1. Honolulu, 6. Kola, 9. Enkel, 10. Uri, 12. Iran, 13. Amme, 14. Sudan, 16. Rast, 17. Sund, 19. Note, 21. Oran, 22. Pakt, 24. Elle, 25. Wade, 27.

Kies, 30. Rubin, 33. Gera, 35. Labe, Ade, 37. Arosa, 38. Nest, 39. Albanien.
Senkrecht: 1. Haus, 2. Neid, 3. Leber, 4. Lear, 5. Unna, 6. Keats, 7. Olm, 8. Anekdoten, 11. Rumor, 15. Aken, 19. Norwegen, 20. Tand, 22. Pöbel, 23. Kleid, 26. Ekart, 28. Elsa, 29. S, 30. Reka, 31. Bali, 32. nein, 34. Ras.

Füllrätsel: a) Polen, b) Padua, c) Teheran, d) Tarim, e) Wales - Paris.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke; 2. Redakteur: Ingrid Erdmann. Veröffentlicht unter der Lizenz Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin

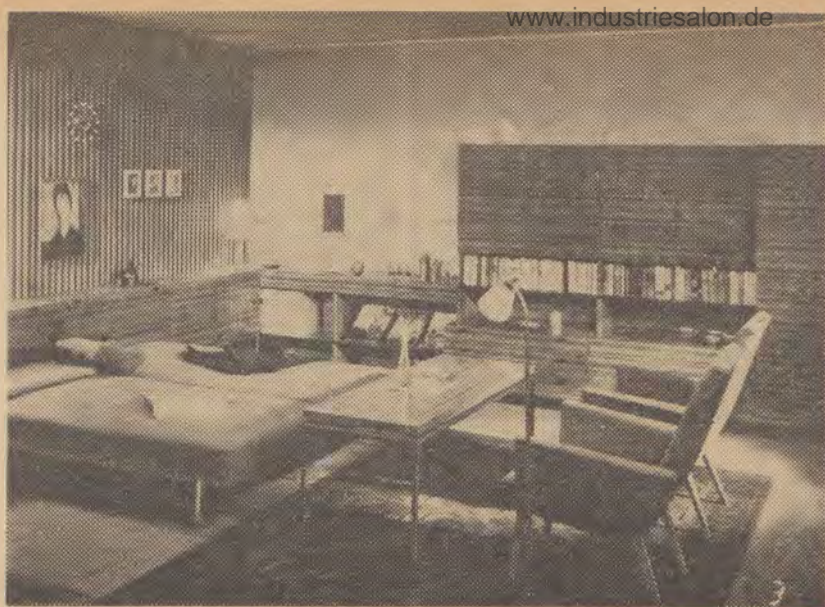
Messeschlager

für und



Der VEB Berliner Damenmoden hat sich für die kommende Frühjahr/Sommer-Saison 1966 etwas Besonderes einfallen lassen. Auf der Herbstmesse stellte dieser Betrieb modische Neuheiten aus Wolpryla und Greysin vor. Typisch für die Modelinie 1966 sind Tageskleider (1) in kombinierter Gestaltung.

Den Fotofreund interessiert sicher die neue Spiegelreflexkamera „PRAKTIKA mat“ (2) mit Belichtungsautomatik. Mit ihrem vielseitigen Zubehör wird diese Kamera aus



dem Herstellerbetrieb Pentagon Dresden auch den höchsten Ansprüchen genügen.

Modern und zweckmäßig läßt sich jedes Zimmer mit dem Möbelanbau Modell „Leipzig IV“ (3) einrichten. Alle Teile sind mit dem neuen Oberflächenstoff „Dehafol“ versehen.

Ein Spitzenerzeugnis der Porzellanindustrie ist das komplette Service „Brillant“ (4). Streng und geradlinig in der Form, ist es für alle Festlichkeiten geeignet.

Vielleicht haben Sie, liebe Leser, bald Gelegenheit, diesen Dingen im Handel zu begegnen.



Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 27. Sept. bis 2. Okt.

Stammessen

Montag:	Jagdwurst, Tomatensoße, Makkaroni Schonkost: Jagdwurst, Tomatensoße, Makkaroni
Dienstag:	Blutwurst, Sauerkohl, Kartoffeln Schonkost: Eierkuchen, Apfelmus
Mittwoch:	Spinat, 1 Setzei, Kartoffeln Schonkost: Spinat, 1 Setzei, Kartoffeln
Donnerstag:	Erbseneintopf mit Speck, Brot Schonkost: Möhreeneintopf, Fleischeinlage, Brot
Freitag:	Spitzbein, Sauerkohl, Kartoffeln Schonkost: Rinderschnitte, Sahnensauce, Kartoffeln

Neben diesem Stammessen zu 0,70 MDN werden täglich 5 bis 7 Sonderessen in der Preislage von 0,80 bis 2,- MDN angeboten sowie verschiedene Kompotte, Salate, Kaltschalen und Obst. Zum Frühstück steht ein reichhaltiges Imbißangebot zur Verfügung.

Am Aushang im Speisesaal kann sich jeder Kollege einen Tag vorher von der vielfältigen Speisefolge überzeugen und festlegen, was er am nächsten Tag essen möchte.

Die Kollegen der Küche sind weiterhin bemüht, gute Vorschläge zu überprüfen, um den Wünschen der Kollegen weitgehend nachzukommen.

Schmeckt es dir nicht, sage es uns.

Schmeckt es dir gut, sage es anderen.

50-Hz-Lokomotivtransformator

Typenbezeichnung:	BKRWQ 5001/30
Kennwort:	Rübeland-Loktrafo
Stelltrafo:	
Art:	Spartransformator (SpT/R)
Leistung:	4360 kVA Dg
Leistung für Hilfsbetriebe:	150 kVA
Leistung für Heizung:	400 kVA
Fahrdrahtspannung (OS):	25 kV
Stromrichtertrafo:	
Art:	Leistungstransformator (LT)
Leistung:	4360 kVA (fallend)
Unterspannung:	2×1547,2 V
Masse des kompletten Transformators einschließlich Kühlanlage ohne Schaltwerk:	10 600 kg
Abmessungen über alles:	2730×1950×2480 mm Länge×Breite×Höhe

Der Lokomotivtransformator besteht aus einem Stell- und einem Stromrichtertransformator, deren Wicklungen auf einem gemeinsamen Kern untergebracht sind. Der Stromrichtertransformator ist an die Parallelentwicklung des Stelltransformators angeschlossen. Stell- und Stromrichtertransformator sind auf getrennten Schenkeln angeordnet. Die Wicklung des Stelltransformators besitzt 34 Anzapfungen, die durch eine Durchführungsplatte zum Wähler und von diesem zum Hochspannungsschaltwerk geführt werden. Der Wähler und das Hochspannungsschaltwerk sind außerhalb des Transformatorkastens angeord-

net und gehören nicht zum Lieferumfang von TRO. Der Deckel befindet sich auf einer Längsseite des Transformators.

Der Kern ist aus kornorientierten Transformatorblechen geschichtet. Er besteht aus drei Schenkeln, von denen zwei bewickelt sind und der dritte als Rückschlußschenkel dient. Die Hüllkurve der beiden Außenschenkel stellt eine Ellipse dar. Der Querschnitt des mittleren Schenkels ist etwa doppelt so groß wie der Querschnitt der Joche und der Außenschenkel und besitzt Kreisform.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)



Schülerredaktion

Wolfgang de Bruyn, Kl. 9a

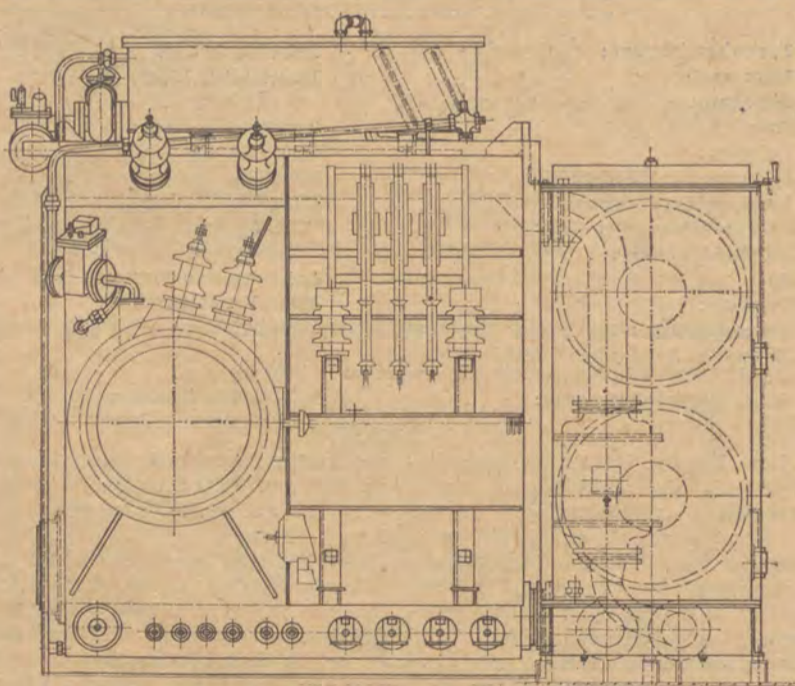
Bernd Hellmig, Kl. 9a

Klaus Wehsbrodt, Kl. 8b

Jochen Pietag, Kl. 6c



Die Ferien waren schön. Bei Spiel, Sport und Unterhaltung haben wir uns gut erholt. Doch jetzt heißt es wieder, fleißig zu lernen und unsere Aufgaben in der Schule und im polytechnischen Unterricht zu meistern



50-Hz- Lokomotivtransformator

Ein neues Schuljahr beginnt

Wir Lehrer aus Leidenschaft sind zutiefst dem Leben verhaftet. Unser heißes Bemühen ist darauf gerichtet, unseren Kindern eine schöne und friedvolle Zukunft zu sichern. Darum ist es uns ein besonderes Anliegen, sie in der Schule und am Arbeitsplatz zu sozialistischer brüderlicher Gemeinschaft zu bilden im Gegensatz zu jener Welt, in der das Wolfsgesetz des Kapitalismus herrscht.

Ebenso dringlich ist die andere Aufgabe, in einer Zeit ernster Spannungen, die den Weltfrieden bedrohen, mitzukämpfen, um die Kräfte der Vernichtung zu bändigen. Unsere Kinder sollen leben und die Welt des Sozialismus aufbauen!

Im neuen Schuljahr steht unsere Arbeit im Zeichen des Gesetzes über

das einheitliche sozialistische Bildungssystem, das allen Kindern in der Geschichte des deutschen Schulwesens nie gekannte Ausdehnung sichert. Im Gegensatz steht die westdeutsche Schule, in der das Bildungsmonopol der herrschenden Klasse nach wie vor nicht gebrochen ist und die Zahl der klassischen Dorfschulen unter dem kapitalistischen Einfluß im Alter der Raumschiffe und der atomatischen Fabriken ständig nimmt.

Wir suchen dieser Epoche der menschlichen Revolution durch den Aufbau der polytechnischen Bildung in modernen Betrieben und Schulen und durch wissenschaftliche Durchdringung aller Unterrichtsfächer recht zu werden.

Den Kollegen des Transformatorwerkes, die am Unterricht der Produktion und in der beruflichen Grundausbildung dabei hervorragend mitwirken, sei hier besonders gedankt!

Ihre und unsere Arbeit gilt der Zukunft, dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, dem Frieden damit dem Glück unserer Kinder

Diesem gemeinsamen Streben werden wir auch am 10. Oktober bei den Volkswahlen, die zu einer mächtigen Demonstration für den deutschen Friedensstaat werden müssen, Ausdruck geben!

Weidemann,
Direktor der 19. Oberschule

Brandschutz geht alle an

Aus dieser Erkenntnis heraus bildeten Jungen der 19. Oberschule eine Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“. Sie stellten sich zum Ziel, vorbeugend zu arbeiten und darüber hinaus zu lernen, wie man einen Entstehungsbrand bekämpft.

Wie ernst diese Jungen ihre selbstgewählte Aufgabe nehmen, bewiesen sie beim TRAFO-Pressfest. Sie zeigten dort mit ihren Vorführungen, daß die Handhabung der Handfeuerlöcher kinderleicht ist.

Um die Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen, ihre Ausbildung interessanter zu gestalten und sie zu befähigen, einen Entstehungsbrand zu bekämpfen, beschlossen die Angehörigen der Brandschutzinspektion, in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr des Transformatorwerkes für diese Jungen einen Löschkarren aufzubauen. Dieser nicht mehr der Norm entsprechende Löschkarren wurde vollständig überholt und mit allen Geräten bestückt, die zur Durchführung eines ersten Löschangriffs notwendig sind.

Am 1. September d. J. erfolgte anläßlich der Eröffnung des Schuljahres 1965/66 in Anwesenheit von Vertretern der 19. Oberschule, des Präsidiums der Volkspolizei Berlin, der Volkspolizei-Inspektion Köpenick und des Transformatorwerkes die



Übergabe an die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“.

Wir hoffen, daß sich durch diese Maßnahme weitere Jungen und Mädchen verpflichtet fühlen, in der zahlenmäßig schwachen Arbeitsgemeinschaft mitzuarbeiten.

Brandschutzinspektion

Silbenrätsel

a - ar - bes - bir - bu - big - dar - di - fel - iak - kri - kryp - li - lie - lung - mant - mer - mon - na - ne - neu - on - re - sa - säu - schwe - se - stall - stel - ti - ton - tra.

Aus den vorstehenden Silben sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. stechend riechendes Gas, 2. Ausdruck

zur labormäßigen Erzeugung von Sauerstoff, 3. Edelgas, 4. hartes Naturprodukt, 5. Reaktionsfenster in der Stahlindustrie, 6. Säure, 7. Chemiebetrieb der 19. Oberschule, 8. Struktur der Salze, 9. bedeutender Agrarchemiker, 10. Salzbildungsarten. Die Buchstaben ergeben, von oben unten gelesen, den Namen eines bedeutenden Naturwissenschaftlers, Nobelpreisträgerin.